

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 84.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 21. Juli

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 8 Pfg.

1894.

Nutliches.

Schaumadung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in WARTH ausgebrochen ist, ist auf Grund des Min.-Erlasses vom 1. März ds. J. für die Gemeinden WARTH, EBERSHARDT, WENDEN, GANGENWALD und BERNECK das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Markungsgrenzen zunächst auf 14 Tage verboten worden, d. h. es dürfen Rindvieh, Schweine und Schafe über die betr. Gemeindegrenzen nicht gebracht werden. Ausgenommen von diesem Verbot ist die Benutzung von Vieh zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen; desgleichen der Transport von Tieren zu Wagen oder durch Tragen.

Die Ortsvorsteher der betr. Gemeinden haben dieses Verbot alsbald in ortsüblicher Weise zur öffentlichen Kenntnis zu bringen mit dem Anfügen, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Nagold, den 20. Juli 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Infolge der vom 8. bis 14. d. Mts. abgehaltenen zweiten Lehrerdienstprüfung ist zur Verleihung von Schuldiensten u. a. für befähigt erklärt worden: Albert Rietzmüller, Unterlehrer in Herrenberg.

Entsprochen dem Ansuchen des Kamerherrn Herrn v. Simolin-Bathory um Enthebung dieser Würde.

Zum 19. Juli.

Am 19. Juli 1870 übergab der französische Geschäftsträger in Berlin die offizielle Kriegserklärung Frankreichs. Am gleichen Tag erneuerte König Wilhelm von Preußen den von seinem Vater zur Zeit der Freiheitskriege gestifteten Orden des Eisernen Kreuzes und eröffnete den norddeutschen Reichstag mit einer geschichtlich denkwürdigen Thronrede, in welcher besonders der Satz eine wahrhaft zündende Wirkung ausübte:

„Da Deutschland derartige (französische) Vergewaltigungen seines Rechts und seiner Ehre in früheren Jahrhunderten schweigend getragen, so trug es sie nur, weil es in seiner Zerrissenheit nicht wußte, wie stark es war. Heute, wo das Band geistiger und rechtlicher Einigung, welches die Befreiungskriege zu knüpfen begannen, die deutschen Stämme je länger desto inniger verbindet; heute, wo Deutschlands Rüstung dem Feinde keine Öffnung mehr bietet, trägt Deutschland in sich selbst den Willen und die Kraft der Abwehr erneuter französischer Gewaltthat.“

Der Schlusssatz der Thronrede:
„In diesem Kampfe, in dem wir kein anderes Ziel verfolgen, als den Frieden Europas dauernd zu sichern, wird Gott mit uns sein, wie er mit unsern Vätern war.“
er hat in jenem Kriegsjahr und in den seither verfloßenen zwei Jahrzehnten den Stempel der Wahrheit aufgedrückt bekommen. Der heutige Gedenntag soll nicht vorübergehen, ohne daß wir den Gefühlen des Dankes gegen Gott Ausdruck geben, der unserm deutschen Vaterland damals nach einem glorreichen Krieg einen ehrenvollen Frieden beschert und die Bemühungen zur Erhaltung und Sicherung des Friedens seither mit Erfolg gekrönt hat.

In seiner Antwortadresse auf die Thronrede gab der norddeutsche Reichstag u. a. der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck:

„Das deutsche Volk wird auf der Bahnhalt den Boden der Einigung finden.“
Diese Hoffnung ist in Erfüllung gegangen und wir wollen uns die Freude über die erreichte Einigung der deutschen Stämme niemals und durch niemand verderben lassen!

In unserer Zeit handelt es sich um Ausföchtung innerer Kämpfe, insbesondere um die ernste Bekämpfung schwerer sozialer Mißstände. Die nationale Zerrissenheit ist, Gott sei Dank, beseitigt. Aber in sozialer Hinsicht lassen zwischen deutschen Männern leider noch tiefe Abgründe. Am heutigen Tage wollen wir der damaligen Eintracht

im nationalen Kampf gedenken. Sie hat mit Gottes Hilfe trotz Turkos und Juaven, trotz Mitrailleusen und Chassepots zum Sieg geführt. Sollten Deutsche mit Deutschen nicht auch in sozialer Hinsicht zur Eintracht kommen können, trotz allen Hindernissen und Widersachern, die sich dieser Einigung entgegenstellen?

Das deutsche Volk wird nicht in eine kleine Schar von Geldkönigen und eine unübersehbare Schar von Proletariern auseinanderfallen! Weder die Profitgier der brutalen Egoisten noch die Verbissenheit der wütenden Sozialisten werden im inneren Kampf den Sieg erringen — das deutsche Volk wird unter der Führung seiner Fürsten beiden Jaum und Flügel anzulegen wissen, daß es nicht zum „großen Kladderadatsch“, zur unsinnigen Zerfleischung kommt.

Wie aber im großen Kriegsjahr scharfe Kämpfe durchzuführen und schwere Opfer zu bringen waren; wie damals Hunderttausende von wackeren Söhnen und Töchtern des Vaterlandes nicht bloß Geld und Gut sondern Blut und Leben daransetzen mußten; wie alle Volkskreise vom regierenden Fürsten bis zum ärmsten und einfachsten Mann in regem Pflichtgefühl und mit Anspannung aller Kräfte für das Wohl des ganzen Volkes und Vaterlandes eintraten; so muß es auch zur Herstellung der inneren Einigung geschehen!

In diesem Sinne und im Blick auf das neue deutsche Reich, auf das Wohl unserer Fürsten und unseres gesamten deutschen Volkes rufen wir am heutigen Gedenntag:

Vorwärts! Gott wird auch mit uns sein, wie er mit unsern Vätern war!

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 17. Juli. (Eingef.) Es wird uns mitgeteilt, daß die beiden Schüler der hiesigen Lateinschule, Walter Köbele und Max Schuster, das Landexamen glänzend bestanden haben. Unter 65 Examinanden wurde der eine der zweite, der andere der sechste. Zu diesem überaus glücklichen und ehrenvollen Ergebnis beglückwünschen wir die hiesige Lateinschule und deren Lehrer mit einem freudigen: vivat sequens!

Nagold, 19. Juli. Bekanntlich wurde vom R. Finanzministerium 239 000 M. der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins überwiesen mit der Bestimmung, diese Summe zu Notstandsgaben für die ackerbautreibende Bevölkerung des Landes zu verwenden. Vom ganzen Lande liefen 7020 Gesuche um Beiträge von der genannten Summe ein. Aus dem Oberamt Nagold kamen aus 22 Gemeinden um Beistehern zur Anschaffung des wegen Futternot verkauften Zugviehes. In 20 Gemeinden kamen von den gütigst zur Verfügung gestellten 5000 M. von denen aber 600 M. dem Viehversicherungsverein in Haiterbach zugewendet werden sollten, größere Beiträge, nicht unter 50 M. Zwei Gemeinden sind vom Notstandsverein so reichlich bedacht worden, daß sie von obiger Summe keinen Anteil mehr erhielten. Die Beiträge wurden nach den von der Centralstelle angegebenen Grundätzen unter Zugrundlegung der von Oberamtmann Vogt und Stadtschultheiß Brodbeck vorgelegten Vorschläge in der gestrigen Sitzung des Bezirkswohlthätigkeitsvereins ausgeteilt.

Herrenberg, 18. Juli. Gestern fand in Unterjesingen eine Jungvieh-Prämierung der Zuchtviehgenossenschaft Herrenberg statt. Die Beteiligung hiebei war sehr lebhaft. Vorgeführt wurden 45 Stück Vieh; hievon konnten 20 prämiert werden. Vergeben wurden 20 Preise und 3 Nachpreise mit 225 M., davon auf Viehbesitzer von Unterjesingen allein 14 Preise mit 143 M. entfielen. Die nächste Prämierung wird am 12. Sept. in Herrenberg stattfinden.

Freudenstadt, 19. Juli. Die 13. Vereinsversammlung des württ. Forstvereins findet am 24. und 25. Sept. hier statt.

Horb, 19. Juli. Gestern wurde in hiesiger Stadt mit der Installation der elektrischen Beleuchtungsanlage begonnen. Kunstmühlebesitzer Schneider

ist Unternehmer des Elektrizitätswerkes. Die erforderliche dynamoelektrische Maschine erhält 30 Pferdekraft und versorgt ca. 300 Glühlampen. Außer dieser Maschine wird noch eine große Akkumulatorenbatterie aufgestellt, durch welche es möglich ist, 200 weitere Glühlampen zu speisen. Bis 1. Okt. soll die neue Beleuchtungsanlage dem Betrieb übergeben werden. Sie wird von der Firma Reipert-Stuttgart eingerichtet.

Gechingen, 18. Juli. Gestern abend 11,12 Uhr wurde hier wieder ein Erdbeben verspürt. Die Erschütterung war nicht so stark wie in der Nacht vom 11. auf den 12. d. Mts. Die Bewegung ging in der Richtung von Osten nach Westen.

Stuttgart, 18. Juli. Der Verbandstag der württ. landw. Genossenschaften und Molkereien fand heute vorm. im Mozartsaal der Viederhalle statt. Etwa 100—120 Mitglieder waren erschienen, Oberamtmann Filser von Balingen glänzte durch Abwesenheit. Bei den Verhandlungen, die ziemlich erregt verliefen, wurde zunächst konstatiert, daß das durch Herrn Filser verschuldete Defizit schon jetzt 280,000 M. ausmacht, wozu noch die Gerichts- und Advokatenkosten kommen. Der Landtagsabgeordnete Stockmayer (Murrbach) war telegraphisch hieher berufen, um eventuell die Vorstandschaft eines neu zu bildenden Revisionsverbandes zu übernehmen, wozu sich dieser, wenn auch ungern, bereit erklärte. Die Bildung eines neuen Revisionsverbandes wurde aber mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt und dann einstimmig die Auflösung des seitherigen Verbandes beschlossen. Das ganze Vermögen desselben ist gerichtlich bereits mit Beschlagnahme belegt und sogar die ganze Bureau-Einrichtung in Heidenheim gepfändet. Beschlossen wurde ferner, gegen das bekannte Urteil des Landgerichts Stuttgart (in Sachen Jakob Hirsch u. Söhne in Mannheim gegen die landw. Genossenschaften und Molkereien) Berufung einzulegen; wegen ungenügender Interessen-Vertretung dem Rechtsanwalt Freisleben in Heidenheim das bisherige Mandat zu entziehen und für die Folge dem Rechtsanwalt Dr. Schall in Stuttgart das Mandat eines Rechtsbeistandes für die Molkereien, dem Rechtsanwalt Ohwald in Ulm, dasjenige für die landwirtschaftlichen Consumvereine zu übertragen. Seit dem jähren Rücktritt des Oberamtm. Filser in Balingen (früher in Heidenheim) hat der Vizevorstand Gutsbesitzer Mayer in Steinheim die Vorstandsgeschäfte geführt. Nur auf inständiges Bitten der Versammlung ließ sich Mayer bewegen, die Geschäftsführung bis zu dem nächsten in 4 Wochen stattfindenden Verbandstag zu behalten, wiederholt gab er seine Abneigung dagegen kund, die von Herrn Filser geschaffene Pflanze auszutappen! Der heutige Auflösungsbeschluss ist nemlich nach den Statuten nicht perfekt, weil nicht 2/3 aller Genossenschaftsmitglieder anwesend waren. Bei der kommenden, wie gesagt in 4 Wochen stattfindenden Generalversammlung kann erst und zwar ohne Rücksicht auf die Zahl der dann erscheinenden Genossenschaftsmitglieder die Auflösung definitiv beschlossen werden.

Cannstatt, 17. Juli. Wie verlautet, soll das Landesfeuerwehrfest mit einem nicht unbedeutenden Defizit abschließen.

Reutlingen, 16. Juli. Der landwirtschaftliche Bezirksverein hielt gestern eine Ausschusssitzung ab, in welcher namentlich über die von dem deutschen Landwirtschaftsrat zur Sprache gebrachte Frage „Angebliche Mißstände im Befindendermittlungsverfahren“ sowie über „Wahrnehmungen bei Befichtigung der Obstplantagen im Bezirk“ verhandelt wurde. Ueber

ersteren Punkt wurde für Neutlingen konstatiert, daß die Klagen über häufigen Wechsel der Dienstboten sich wohl auch mehren, daß daran aber namentlich die Dienstboten selbst die Schuld tragen, indem sie nicht allein immer anspruchsvoller werden, sondern häufig auch Stellen annehmen, denen sie nicht gewachsen seien, oder von anderen Dienstboten verhebt werden. Ueber den zweiten Punkt hielt Gemeinderat Beckler einen interessanten Vortrag, über welchen wir noch ausführlich berichten werden.

Wangen, 16. Juli. In der Saurmann'schen Kunstmühle stand heute früh das Getriebe still und beim Nachsehen fand man zwischen den Kamrädern den gräßlich verstümmelten Körper eines Mahlknechts. Der ganze Leib desselben war zerquetscht, doch der Kopf unverletzt.

Kirchheim u. L., 18. Juli. Von der hiesigen Polizei wurden am letzten Markttag unreife Äpfel konfisziert, welche eine hiesige Händlerin feilbot. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß die Polizei auch hierauf ihr Augenmerk richtet, denn häufig sind durch den Genuß von unreifem Obst Krankheiten entstanden, die oft mit den schlimmsten Folgen begleitet waren.

Plochingen, 18. Juli. Gestern abend spielte in der hiesigen Bahnhofrestauration III. Klasse ein Lokomotivführer mit dem Revolver seines Feizers und traf dabei eine Kellnerin, als die Waffe losging. Die Kugel konnte erst heute entfernt werden.

Göppingen, 17. Juli. Heute nacht zwischen 10 und 11 Uhr brannte in Kleinsingen bei Göppingen die Schreinerwerkstätte der Maschinenfabrik von E. Seiter und Cie. vollständig nieder. Der Schaden ist beträchtlich.

Karlsruhe, 16. Juli. Wie dem landständischen Ausschuss nach der „N. B. Vds.-Z.“ mitgeteilt wurde, haben die badischen Staatsbahnen im Jahre 1894 einen Reinertrag von 17 700 000 M. ergeben, während im Etat nur 13 500 000 M. veranschlagt waren. Es ist also ein Ueberschuß von mehr als vier Millionen vorhanden.

München, 19. Juli. Die von den beiden Distriktstechnikern angefertigten, vorläufig allerdings nur oberflächlichen Schätzungen des Schadens, welchen der Wibelsturm verursacht hat, haben eine Summe von 544 000 M. ergeben. Heute sind wieder 100 Pioniere und andere Soldaten aus München in das Unglücksgebiet abgegangen. Es verlautet, daß einige Ziegeleibesitzer, die momentane Not benützend, die Preise für Falzriegel erhöht haben.

München, 17. Juli. Das Gesamtgebiet, über welches sich die Windhose vergangenes Samstag ausdehnte, umfaßt 5 Stunden Länge und eine halbe Stunde Breite. Man schätzt die Zahl der sehr schwer beschädigten Anwesen im ganzen auf etwa 200. Weniger erheblich sind weitere etwa 100 Anwesen beschädigt. Im ganzen berechnet man die Zahl der durch den Ekstrem beschädigten Fische auf ca. 6-700. Der Realschaden wird amtlicherseits auf 2 Mill. Mark festgesetzt, außerdem der weitere, durch die zerstörte Ernte entstandene Schaden ebenso hoch berechnet. In Forstern und Forstnang sind je 50 Mann des Eisenbahnbataillons beschäftigt, die zerstörten Anwesen möglichst wieder in Stand zu setzen. Daß nur ein Menschenleben, ein 12jähriger Knabe, zu beklagen ist, erscheint geradezu wunderbar. Es wird übrigens auch noch ein dreijähriges, nach Forstnang gehöriges Mädchen vermißt. Die Zahl der erheblicher Verwundeten beträgt etwa 10, die der leichter Verletzten 100. Eine Anzahl Erwachsener und Kinder wurde hoch in die Luft gewirbelt; sie sind aber wie durch ein Wunder ohne Schaden davongekommen. Die betreffende Bevölkerung ist z. Z. noch völlig kopflos. Man hofft auf schleuniges Eingreifen der Privathilfe, welche thatsächlich dringend notwendig ist.

Der „Reichsanz.“ schreibt: Die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Etatsjahr von 1893/94 betragen an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reich verbleiben, mehr 20 803 223 M. Dies ergibt nach Abzug der Mehrausgaben im Betrage von 6 603 242 M. für das Etatsjahr einen Ueberschuß von 14 199 980 M. Nach dem Ergebnisse des Reichshaushaltstat für 1893/94 stellen sich die Ueberweisungen an die Bundesstaaten auf 338 758 800 M. d. h. 1 045 819 M. weniger als im Etat vorgesehen.

Berlin, 16. Juli. Fürst Bismarck hat heute auf seiner Reise von Schönhausen nach Barzin Berlin passiert und ist dabei wieder Gegenstand lauter Rundgebungen gewesen. Der Salonwagen des Fürsten war von Spandau kurz vor 4 Uhr nach dem Stettiner Bahnhof gebracht worden, um dort als erster dem Schnellzug nach Stettin angehängt zu werden. Auf dem Bahnhofs hatten sich die Freunde des alten Kanzlers in dichten Schaaren eingefunden, viele mit prachtvollen Sträußen versehen. Als der Salonwagen des Fürsten in den Bahnhof einlief, erschollen lebhafteste und laute Hochrufe, die sich unausgesetzt steigerten, dann sang das Publikum: „Deutschland,

Deutschland über alles!“ Nachdem das Lied verklungen, trat Ruhe ein, und etwa 30 Studenten in Weich, die Vertreter des verbündeten nationalen Verbandes, traten vor. Der Fürst, der ganz prächtig aussah, erschien am Fenster des Salonwagens und hörte, kitzelnd aufgerichtet, die Begrüßungsworte an. Als die Hochrufe auf den Fürsten erschallen, wurde plötzlich gerufen: „Ruhe, Ruhe, der Fürst will sprechen!“ Es wurde mäuschenstill; der Fürst hielt darauf folgende Ansprache:

„Ich freue mich, daß jedesmal, wenn ich nach Berlin komme, ich so freundlich begrüßt werde, und eine ganz besondere Freude ist es mir, wenn dies unter Mitwirkung der Bürger der Universität geschieht, der ich selbst angehört habe. Jedesmal, wenn ich nach Berlin komme, steigen alle Verlichtungen, die ich wiedersehe, in mir als Repräsentanten der Vergangenheit auf. Hier in Berlin wurde ich als Schuljunge spazieren geführt, hier habe ich als Student, Referendar und Minister gelebt und ich kann nur sagen, daß ich immer sehr gern in Berlin gewesen bin, obschon ich auf dem Lande groß geworden und im Landleben Bursala geschlagen habe. Berlin ist mir durch die Gewohnheit behaglich geworden, schon zu einer Zeit, da es noch keine Trottoirs, sondern nur spitze Steine und noch keine Böden zwischen Friedrichstraße und Kochstraße gab. Seitdem ist mir aber Berlin über den Kopf gewachsen. Allerdings kannte ich im Jahre 37 alle Straßen in Berlin so gut, daß ich hätte Trotschkenlaufser werden können. (Weiterkeit.) Nun, jetzt ist es mir eben über den Kopf gewachsen, wirtschaftlich u. politisch. (Widerspruch.) Vielleicht bin ich ja mit den Berlinern in mancher Beziehung auseinandergekommen, aber mein Heimatgefühl zu Berlin ist das alte geblieben. Es mag werden, wie es wolle, ich wünsche ihm Gedeihen und Wohlergehen, und lade Sie, meine Herren, die Sie ihm vorübergehend als akademische Bürger angehören, ein, in den Ruf einzustimmen: Berlin, es mag werden, wie es wolle, es lebe hoch!“ Begeistert stimmte die Menge ein.

Berlin, 17. Juli. Fürst Bismarck ist heute nacht 2 Uhr mittelst Extrapost von Schlawa in Barzin in gutem Befinden eingetroffen. Die Dörfer, durch welche der Weg führte, waren illuminiert. Der Fürst und die Fürstin haben die Reise gut überstanden.

Berlin, 18. Juli. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Rom, die Nachrichten über den Schwachzustand des Papstes seien völlig grundlos. Das Befinden desselben sei befriedigend.

Berlin, 18. Juli. Die „Voss. Ztg.“ fordert eine europäische Kontrolle über die griechischen Finanzen. Griechenland müsse klar gemacht werden, daß Europa keine betrügerischen Banknoten dulde.

Berlin, 18. Juli. Die Berufung gegen die Urteile der Strafkammer soll, wie man von gut unterrichteter Seite erfährt, nach Absicht der Reichsregierung bereits am 1. April 1895 eingeführt werden.

Von den Kaiserkindern. Die kaiserlichen Kinder im Schlosse zu Wilhelmshöhe bei Kassel, sechs Prinzen und eine Prinzessin, sind für viele Leute aus Rah und Fern jetzt der Gegenstand hervorragenden Interesses. Wilhelmshöhe wird tagtäglich von vielen Fremden, darunter ein erheblicher Prozentsatz Ausländer, besucht und alles schiebt und treibt, rennt und drängt sich, um die Kaiserprinzen zu sehen, welche überall, wo sie sich sehen lassen, mit ungeheuren Ovationen, mit großer Begeisterung begrüßt werden. Die drei älteren Prinzen machen fast tagtäglich, sofern es das Wetter erlaubt, größere Ausflüge zu Wagen nach den benachbarten Aussichtspunkten, Schlössern, Burgen usw., während die Prinzessin und die jüngeren Prinzen ihre Spaziergänge und Fahrten auf den Schlosspark und dessen nähere Umgebung beschränken. — Vorgestern wurde der Geburtstag des drittältesten Prinzen Adalbert, welcher sein 10. Lebensjahr vollendet, in festlicher Weise gefeiert.

Österreich-Ungarn. Wien, 18. Juli. Die „Pol. Korr.“ meldet aus Sofia, daß der gewesene Polizeipräsident Lukano w gestern verhaftet wurde und zwar wegen einer gegen ihn eingebrachten Klage, daß er einen gewissen Gruew, der bei dem Dynamit gefunden wurde, behufs Erpressung eines Geständnisses derart martern ließ, daß derselbe starb. Lukano w soll im Arrest so streng behandelt werden, daß dessen Schwester sich in einem an den Fürsten Ferdinand nach Karlsbad gerichteten Telegramm beschwerte.

Frankreich. Paris, 16. Juli. Der Schwurgerichtsprozeß gegen Caserio ist jetzt endgültig auf den 27. Juli angelegt worden und soll womöglich nur einen Tag dauern. — Die in Paris abgehaltene Versammlung der Eisen- und Metallarbeiter erklärte sich mit dem Anarchismus solidarisch, während bis jetzt die Pariser Sozialisten den Anarchismus verabscheut hatten.

Paris, 17. Juli. Der „Temps“ erklärt die Nachricht des „Figaro“ von der geplanten Entführung der Frau Carnot für vollständig erfunden.

Paris, 17. Juli. (Kammer.) Saal und Tribünen sind überfüllt, da die Beratung des Gesetzentwurfs wegen Unterdrückung des Anarchismus

auf der Tagesordnung steht. Bourquery de Boifferin (radikal) bekämpft den Gesetzentwurf als unnütz gefährlich und unwirksam und erklärt, die Kammer habe alles versprochen, aber nichts gethan; das Land sei im höchsten Grade aufgebracht. De Ramel (Rechte) bekämpft gleichfalls den Gesetzentwurf. Er tadelt den Mangel an Vertrauen in die Geschworenenberichte und die Aufhebung der Mitteilung der Verhandlungen in der Presse. Brisson (radikal) wirft der Regierung vor, sie benütze die Ermordung Carnots, um Waffen gegen die Sozialisten zu erhalten und diese mit den Anarchisten in Verbindung zu bringen. Der Berichterstatter Laffere (Regierungs- Republikaner) erklärt, der Entwurf sei nötig zum Schutze der bedrohten öffentlichen Sicherheit und zur Befreiung des Landes von der Anarchie. Die Kammer werde durch die Annahme des Entwurfs ihrer Pflicht nachkommen.

Paris, 17. Juli. Im heutigen Ministerrat wurde beschlossen, daß die Regierung sich allen Amendements zu dem neuen Anarchistengesetze widersetzen wird, namentlich der Beschränkung seiner Wirkungsdauer. Je nach den Umständen wird sie hinsichtlich dieses Punktes die Vertrauensfrage stellen.

Paris, 18. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Lyon, die Ersatzansprüche der Italiener für den bei den letzten Unruhen ihnen zugefügten Schaden belaufen sich auf zwei Millionen Francs.

Paris, 19. Juli. Die Kammer nahm mit 289 gegen 162 Stimmen die Eröffnung der Spezialdebatte über den Gesetzentwurf gegen den Anarchismus an.

Italien. Rom, 17. Juli. Der Senat nahm die Gesetzentwürfe über Explosivstoffe, Aufreizung, deren Verteidigung durch die Presse und die Zwangsdomizile an. Anlässlich des letzteren Vorschlags empfahl Canonico, dafür Sorge zu tragen, daß der Ort des Zwangsaufenthalts nicht selbst das Centrum der Weiterverbreitung gemeingefährlicher Bestrebungen werde. Crispi erwiderte, er beschäftige sich mit dem Gedanken, die zu Zwangsdomizil verurteilten gefährlichen Personen in weitentlegene, aber Italien gehörige Gegenden zu verschicken. Ein Inspektor des Ministeriums habe eine Reise gemacht, um festzustellen, ob einige kleinere afrikanische Inseln dazu geeignet seien. (Lebhafte Zustimmung auf allen Banken).

England. Birmingham (Alban), 17. Juli. In den Prattminen fand zwischen den Negern, welche die Ausständigen ersetzen sollten und Streikenden ein heftiger Zusammenstoß statt. Letztere feuerten und verwundeten drei Neger. Als die Polizei dann schoß, entstand ein Kampf, wobei sechs Personen getötet und zwanzig verwundet wurden.

Amerika. Chicago, 18. Juli. Dem Arbeiterführer Debs und den übrigen wegen Verleumdung des Gerichts Angeklagten wurde eine Bürgschaft von je 6000 Dollar auferlegt. Da die Bürgschaft nicht geleistet werden konnte, wurden alle ins Gefängnis gebracht.

Kleinere Mitteilungen. Völkmaringen, 18. Juli. Heute brachte eine Kuh ein Kalb zur Welt, welches 8 Füße und drei Ohren hatte. Kopf und Hinterleib sind normal. Das Kalb war noch nicht lebensfähig.

In Herrenberg verlor ein Herr 3 Hundertmarktscheine. Dieselben wurden von Stationsdiener Weyel im Wartsaal des Bahnhofs gefunden und an das Fundbureau in Stuttgart abgeliefert.

Stuttgart, 17. Juli. Seitens der hiesigen Bäckerinnung ist seit heute ein Brotabschlag eingetreten. Es kostet das Kilo Weißbrot 21 $\frac{1}{2}$, Halbwaisbrot 21 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ Kilo Schwarzbrot 25 $\frac{1}{2}$, 1 Kilo = 17 $\frac{1}{2}$.

Eisenbahnverkehr anlässlich des Landesfeuerwehrtages in Cannstatt. Am Sonntag den 15. Juli sind in Cannstatt 32 Sonderzüge angekommen und 28 Sonderzüge abgegangen. Mit Fahrkarten Stuttgart-Cannstatt und zurück, sowie Cannstatt-Stuttgart sind rund 30 000 Personen befördert worden.

Petersburg, 18. Juli. Die Cholera nimmt schreckenerregend zu. Die russische Presse ist sehr ungenügend über die mangelhaften und durchaus ungenügenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche.

— Aus einem Heiratgesuch. . . . Auf Schönheit wird kein Wert gelegt, jedoch ist ein dementsprechendes Vermögen unbedingt erforderlich.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 29. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Haiterbach.
**Lang- u. Klobholz-
Verkauf.**

Am Mittwoch den 25. Juli 1894, vormittags 10 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Thau zum Verkauf:
363 St. Langholz I. bis IV. Cl. mit 510 Fm., 166 St. Klobholz I. bis III. Cl. mit 80 Fm.
Das Holz ist von schönster Qualität und die Abfuhr sehr günstig. Auszüge können von Waldmeister Mäjer bezogen werden. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Den 18. Juli 1894.

Stadtpflege.
Knorr.

Oberschwandorf.
Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an den Zeugmacher Nat. Rud. Walz in Oberschwandorf eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, den Betrag ihrer Forderung spätestens bis 26. August d. J. bei unterzeichneter Stelle anzumelden.

Schultheißen-Amt.

Nagold.
4000 Mark

Pflegschaftsgeld können in einem oder mehreren Posten auf längere Zeit ausgeliehen werden.

Gutekunst z. Pflug.

2000 Mark

hat in einem oder zwei Posten gegen Sicherheit auszuleihen — wer? sagt die Red. d. Bl.

Nagold.
400 bis 500 Mk.

Pflegschaftsgeld hat gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen

Gottfried Wagner.

Zu vermieten

eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern samt Zubehör sofort oder bis Martini.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Nagold.
Zu vermieten

eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör bis Jacobi oder Martini.

Gottfried Wagner.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 s das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 „ „ pr. Halbdaunen nur 1.60 „ „ und 2.00 „ „ reiner Flaum nur 2.50 „ „ und 3.00 „ „
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs beste gefüllt, einschläflich 20, 25, 30 u. 40. // 2schl. 30, 40, 45 u. 50 „

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Frauenarbeitschule.

Am 17. Sept. beginnt ein neuer Kurs; derselbe dauert bis zum 20. Dez. Anmeldungen bittet man bis zum 1. August bei der Lehrerin, Frä. Mayer, zu machen. Prospekte stehen zu Diensten. Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit
Der Vorstand:
Nagold, 13. Juli 1894.
Stadtpfarver Dieterle.

Falzziegelei Alpirsbach

empfiehlt

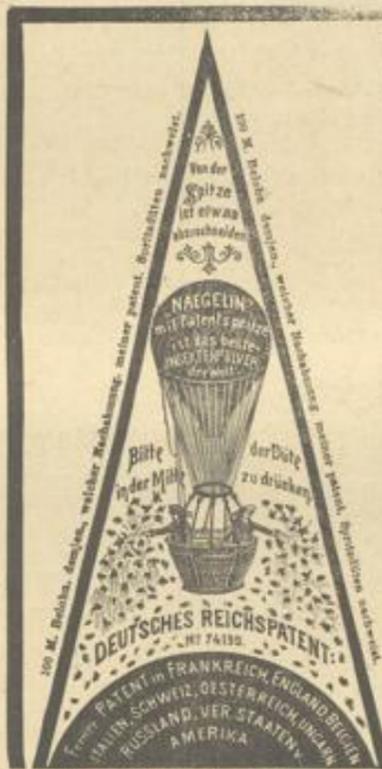
Doppelfalzziegel

besten Qualität, unübertroffener Schluß an Kopf u. Seiten, wirklicher Doppelter, seitlicher Schluß u. überdeckter Fuge. (D. R. G. M. Nr. 20,862), nicht mit 1 Leiste, welche von der Konkurrenz irrthümlich als Doppelfalz angepriesen wird) 14 1/2—15 Stück decken 1 qm.

Leichtester und billigster aller Falzziegel.

10jährige Garantie. Muster stehen zu Diensten.

Vertreter: G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft, Altensteig.



Neu-Praktisch-Neu.

Prolet alles und behaltet das Beste. Keine theuren Gummispritzen mehr nöthig.

Nur allein Nägelin

mit Patentspritze

ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten.

Totale Ausrottung

und Vernichtung

aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben.

Sicherster Schutz gegen Mottenfraß, tötet sofort

den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für Gärtner

und Blumenfreunde zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigem Ungeziefer.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder

Th. Naegle, Göppingen.

Zu haben bei:

Schmid, Apoth., Nagold; Chr. Burghard Altensteig; G. Röhrle Gündringen; W. Böhling Unterthalheim; Ad. Kol-

ler Hochdorf; Joh. Wehle Bollmaringen; Werner Kränzler, Baiingen. Heberaß, wo kleine Niederlagen befinden, werden solche gesucht.

Einen Oval-Ofen

mit Kocheinrichtung verkauft billig
Gottfried Klingel, Nagold.

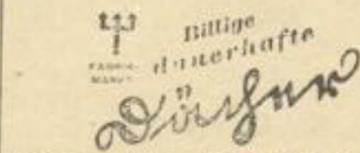
Sicheres Mittel

für krämpfige Schweine, Durchfall der Saugschweine, und der Saugkälber, Aufblähen der Rinder, Kolik der Pferde

in Paketen à 50 s zu haben bei
O. Josenhans,
Mödingen bei Nagold.

Ein zum dritten Mal großträchtiges
Mutter-schwein
verkauft am Jacobi-Feiertag mittags 1 Uhr
Bäcker Mohrhardt, Wildberg.

Mödingen.
Ein erstmals trächtiges
Mutter-schwein
steht dem Verkauf aus
Andreas Hiller, Witwe.



werden auf leichte, einfache Weise hergestellt aus

Andernach's Rollen-Asphalt

aus der Fabrik von A. W. Andernach in Venet am Rhein. Jede Rolle ist mit obiger gef. geschützten Fabrikmarke versehen.

Andernach's Rollen-Asphalt eignet sich auch vorzüglich zur Herstellung dunn-sicherer Stalldeden.

Zu haben in Jfelshausen bei Dachdeckermstr. Joh. Tochtermann.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet Schweyers weltberühmter

Mündner Universal-Ritt.

Gläser à 35 und 50 s bei
E. Grass, Eisenhdlg.

Nagold.
Unterzeichneter hält sich dem verehrl. Publikum, sowie den Herren Wiederverkäufern u. Wirten zum Bezug von

Sodawasser u. moussierenden Limonaden

bestens empfohlen.
Apoth. Schmid,
Fabr. künstl. Mineralwasser.

Nagold.
Näh- & Binde-Riemen, Leder-Treibriemen
empfiehlt G. Rauser.

Nagold.
Eine Zugkuh
samt dem Kalb steht dem Verkauf aus
Johs. Walz.

Gesucht

wird auf Jacobi bei gutem Lohn in eine Apotheke ein ehrliches, gesundes, fleißiges Mädchen, das im Kochen bewandert ist und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht.

Frau Marie Krieg,
Baiingen an der Enz.

Nagold.
Reines, frisches
Schweineschmalz
das Pfd. zu 80 Pfg. empfiehlt
Kaufer, Meßger.

Emmingen.
Eine noch gut erhaltene
Hechelbank
steht dem Verkauf aus
Mich. Reuz, Tagelöhner.

Spar-Gelder
zu 4 Prozent (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3 Prozent) in Beträgen bis Mk. 10,000 nimmt jederzeit entgegen die Spar- & Vorschussbank Wildbad, eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

Anter-Pain-Expeller
in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollständige Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sobald es keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anter“, denn nur die mit einem roten Anter versehenen Flaschen sind echt.

Amme
mit ärztlichem oder Hebammenzeugnis für 14tägiges Kind findet sofort gute Stelle. Näheres durch
Dr. Lindenmayer,
Stuttgart.
NB. Hebammen erhalten für Zuweisung M. 3 Belohnung.
Schreib- u. Copier-Ein'en
sind zu haben bei G. W. Zaiser.

Dankesbezeugung.

Die unterzeichneten Väter, deren Söhne, das Landeramen, bezgw. die Aufnahmeprüfung in die VII. Klasse des Gymnasiums von der hiesigen Lateinschule aus mit Erfolg bestanden haben, fühlen sich gedrungen, dem **Hrn. Präceptor Thierer** für seine aufopfernde, sorgsame und zielbewusste Vorbereitung hienit auch öffentlich aufrichtige Anerkennung und herzlichen Dank auszusprechen.

Den 20. Juli 1894.

Seminaroberlehrer Köbele.
Oberamtsbaumstr. H. Schuster.
Buchdruckereibes. Emil Zaiser.

Nagold.

Zum Schiff. Samstag und Sonntag Konzert

ausgeführt von der Sängergesellschaft
Proclit aus Bayern.
Anfang nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.
Entree frei.
Bei günstiger Witterung im Garten.

Nagold.

la. Limburger Käse,
schnittreif,
la. Emmenthaler Käse,
saftig,
frischen Kräuterkäse
empfiehlt billigt
H. Lang.

Nagold.

Einmachgläser
Geleegläser
Dampfobstgläser
Glaskolben in Stroh
Soniggläser
in großer Auswahl bei
Gottlob Schmid.

Meine
Tapetenkarte
empfehle zur gest. Benützung.
G. Hauser,
Sattler und Tapezier.

Thergolith

(eine neue Fleckenseife) entfernt aus jedem Stoffe Obst-, Oel-, Tintenflecke u. Schmutz, ohne dessen Farbe anzugreifen. Per Stück zu 40 J bei Apoth. Schmid, Nagold.

Für sparsame Hausfrauen!

Aus Lumpen jeder Art u. Wolle werden moderne äußerst haltbare Kleiderstoffe, Sackstoffe, Sortieren, Teppiche, Läufer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- und Pferdebedeckung ungarbeitet. Kosten gering.
Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann,
Mühlhausen i. Th.
Musterlager und Annahme von Aufträgen bei
Friedr. Bentler, Nagold.

Germann's Viehpulver bei Mangel an Frischluft, schlechter Verdauung, zur Verbesserung d. Milch etc. vorzügl. Gcht bei Jakob Spies in Ebhausen.

Nagold.

Woll-Warne
in bester Qualität
empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

I. Kurliste

vom

Kneippbad Waldeck bei Nagold.

H. W. Kälberer, Stuttgart, S. Chr. Gutfkunst, Oekonom, Ebhausen, Frau Fr. Rat von da, S. J. Rag, Nödingen, Fr. M. Großhans, Martinsmoos, S. Aug. Schleehaus, Kapitän, mit Frau Gemahlin und 2 Kindern, Friedrichshafen, S. A. Broß, Metzger, Herrenberg, S. W. Bickel, Bierbrauer, Böblingen, S. Cl. Schweizer z. Hirsch, Rohrdorf OA. Horb, Fr. Karol. Morlok, Nödingen, Fr. Clara Lipp, Friedrichshafen, S. Lambert Krenzler, Baißingen, Jgfr. Barb. Schäberle, Deschelbronn, Frau Just. Bühler, Nebringen, S. J. Fleischle, Kaufm., Oberjettingen, Jgfr. Marie Schimpf u. G. Schimpf, Stuttgart, S. J. Sting, Bäcker, Deschelbronn, Frau M. Mayer, Fabrikant, Sindelfingen, Fr. Marg. Röhm mit Bedienung, Oberjettingen, Frau F. Hasch, Fabrt., Stuttgart, S. W. G. Völes, Tübingen, Frau Soph. Feyer, Gönningen, S. G. Keppler, Direktor, Stuttgart, S. J. Freidinger, Nastatt, S. J. Killinger, Küfer, Stuttgart, S. Mich. Röhm, Oekonom, Sulz, Fr. Elisabeth Kufmann, Nödingen, Frau Schmiedmstr. Ungemach, Mündersbach, Frau alt Hirschwirt Alin, Althengstett, Frau J. Borkhardt, Oekonom, Ruppingen, S. J. Neumayer, München, Fr. J. Stodinger, Oberjettingen.

Nagold.

Kalk-Musnahme

(weißen und schwarzen)
am Mittwoch den 25. Juli in
H. Hausers Dampf-Ziegelei.

Sodawasser u. Brauselimonaden

aus der Mineralwasserfabrik Horb a. N.
(Apotheker Schuberth)

alleiniges Depot: Conditior H. Lang.

Anerkannt beste Qualität — aus Quellwasser: in verforkten 1/2 Liter-Flaschen (für längeres Aufbewahren vorteilhafteste, kohlenäure-reichste Qualität) oder 1/2 Liter-Patent-Flaschen. — Stets frische Füllung. — Billigste Preise.

J. Beutler & Ch. Drescher, Baugeschäft, Nagold.



empfehlen best glasierte
Steinzeugröhren
für Kanalisationen, Wasser-,
Abort- u. Dunstanlagen, sowie
Cementröhren
in allen Richtweiten,
ferner Schwemmsteine,
Maschinenmeter,
Glucker u. Kaminhüte.

Stets frischen Portland-Cement zu billigem Preise.

Empfehle äußerst billig:

Wild- u. Bahm-
Sohl-Leder,
Wild-Oberleder,
Vache, leicht u. schwer,
Schwammleder,

Hermann
Cannhauser,
Horb
am Neckar.

Bengleder,
Alannleder,
Schafleder,
Sohlleder-Absfälle,
Vache-Absfälle,

Schäfte- u. Schuhmacherartikel in samtl. Sorten.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden u. geschwäch-
ten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), vorzüglich-
stes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 90 J.
Alleinige Niederlage für Nagold bei Conditior H. Gauss.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Heinrich Lang, Conditior.

Die leeren Original-Fläschchen von 65 J werden zu 45 J und diejenigen à 1.10 „ zu 70 J mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Marie Brezing Friedrich Kunz

Verlobte.

Nagold.

Scheuerhalden
O.A. Gaildorf.

Im Juli 1894.

Nagold.

Freiwillige

Feuerwehr.



Nächsten Sonntag den
22. Juli rückt das
Gesamt-Corps
zur Übung aus.
Antreten morg. präz. 7 Uhr.

Verfehlungen werden nach den ge-
sehrlichen Bestimmungen bestraft.
Das Kommando.

Wildberg.

Zu meinem

Abschied

vom „Jägerhof“

lade ich meine werten Freunde und Be-
kannte auf **Sonntag den 22. Juli,**
nachmittags, noch einmal in meine
Wirtschaft ein.

Carl Schimmel.

Frisch eingetroffen:

Neue holl. Vollhäringe
vorzügl. Ia. Qualität, bei
Nagold. H. Lang.

Vatterbach.

Neu eingetroffen sind:

Knorr's

Suppen-Einlagen,

bestehend in:

Gerstenmehl, Reismehl,

Safermehl,

Grünfermehl u. s. w.

welche hauptsächlich auch als Kinder-
Nahrungsmittel zu empfehlen sind.

Fr. Schittenhelm.

Zugleich empfehle ich den gegenwärtig
sehr beliebten

Cocosnuß-Butter

zum Kochen und Backen verwendbar
und ohne jeden Beigeschmack.

Obiger.

Reisfuttermehl

von M. B an, nur waggonweise.
G. u. O. Laders, Dampfweismühle,
Hamburg.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Nagold. **Gv. Gottesdienste.**
Sonntag 22. Juli 9 1/2 Uhr Predigt;
1 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne). Mitt-
woch 25. Juli 9 1/2 Uhr Feiertagspredigt.

Kathol. Gottesdienst
in Nagold am
Sonntag 22. d. Mis., morg. 1/2 8 Uhr.

